

# Leben mit HIV: Alles bleibt – anders!?



## Kurzbeschreibung

Auf Karten stehen alltägliche Handlungen. Die Gruppenmitglieder sortieren die Handlungs-Karten chronologisch nach Tageszeiten und überlegen dann, ob der Tagesablauf für HIV-positive Menschen gleich bleibt, oder ob sich Änderungen ergeben.

## Themen

HIV/ Aids, Solidarität mit HIV-Positiven

## Methode

Rollenspiel

## Alter

ab 14 Jahren

## Zielgruppe

gemischtgeschlechtlich

## Zeit

60 Minuten

## Gruppengröße

ab 10 Personen

## Setting

geschlossene Gruppe

## Materialien

- Handlungs-Karten (s. Materialanhang) in Anzahl der Kleingruppen
- 1 Metaplan-Wand/ Pinnwand
- Textmarker in Kleingruppenanzahl oder viele farbige Klebepunkte

## Ziele

- Den Tagesablauf eines infizierten Menschen nachvollziehen

## Anhänge

Beispiele für Alltagshandlungen

## Ablauf

Schreiben Sie die im Materialanhang vorgeschlagenen Alltagshandlungen auf Handlungs-Karten. Jede Kleingruppe benötigt ein Paket Handlungs-Karten.

Die Gruppe soll Kleingruppen aus 3-4 Personen bilden. Teilen Sie jeder Kleingruppe ein Paket Handlungs-Karten aus. Bitten Sie die Kleingruppen, alle Handlungen chronologisch nach Tageszeiten zu sortieren, so dass ein Tagesablauf entsteht. Danach stellen Sie der Gruppe folgende Fragen: Sieht ein Tagesablauf auch für einen HIV-positiven Menschen so aus? Würde sich ggf. etwas ändern? Wenn ja, was ändert sich?

Die Kleingruppen haben die Möglichkeit, die Handlungs-Karten neu zu ordnen oder Handlungs-Karten, die ihrer Meinung nach für HIV-Positive Menschen andere Aspekte haben, farbig zu markieren.

Geben Sie den Kleingruppen dafür 15-20 Minuten Zeit.

Die Kleingruppen stellen im Plenum ihre Vorstellungen von dem Tagesablauf eines HIV-positiven Menschen vor. Die verschiedenen Tagesabläufe werden nebeneinander an eine Wand gepinnt (jeweils chronologisch von oben nach unten). Nachdem alle Kleingruppen ihre Tagesabläufe vorgestellt haben, steigen die Gruppenmitglieder gemeinsam in eine vertiefende Reflexion ein.

### **Hinweise/Erfahrungen**

Wichtig: Achten Sie darauf, dass keine falschen, klischeehaften Vorstellungen von einem Leben mit HIV vermittelt werden. Lassen Sie sich ggf. durch ihre Aidshilfe vor Ort bei der Übung unterstützen.

Diese Methode ist der theaterpädagogischen Handreichung „Lebensbotschaften“ entnommen. In diesem theaterpädagogischen Projekt der BZgA wird das Thema Solidarität mit HIV-Positiven gestärkt. Sollten Sie mehr Infos dazu lesen oder das ganze Theaterstück umsetzen wollen, können Sie sich die Broschüre Lebensbotschaften bestellen unter [www.bzga.de/infomaterialien/aidsaufklaerung](http://www.bzga.de/infomaterialien/aidsaufklaerung).

### **Reflexion**

Folgende Fragen können helfen, ein reflektierendes Gespräch in Gang zu bringen:

- Habt ihr für den Tagesablauf eines HIV-positiven Menschen die Handlungs-Karten neu sortiert? Wenn ja, welche und warum?
- Fallen euch Unterschiede bei den verschiedenen Tagesabläufen eines HIV-positiven Menschen auf? Wenn ja: Welche?
- Welche Handlungs-Karten habt ihr farbig markiert? Warum denkt ihr, dass diese Handlungen für HIV-positive Menschen andere Aspekte enthalten?
- In welchen Punkten ändert sich eurer Meinung nach das Leben durch die Diagnose „HIV-positiv“?
- Wo braucht ein HIV-positiver Mensch eurer Meinung nach Unterstützung? Wie könnte eine solche Unterstützung durch euch aussehen?

### **Anhänge**

Beispiele für Alltagshandlungen

Frühstücken

Fußball spielen

ins Kino gehen

telefonieren

nicht einschlafen können

E-Mails schreiben

Sport machen

arbeiten gehen

studieren

zum Arzt gehen  
flirten  
sich verabreden  
miteinander schlafen (...)  
in die Sauna gehen  
Urlaub planen und buchen  
Körperpflege  
Zeitung lesen  
Einkaufen